

Industriestädten Bayerns werden durch eingehende Analyse die Abgrenzungen gewonnen und in Tabellen ausgewiesen. Leider fehlen hier Kärtchen, die die gewonnenen Ergebnisse vor allem für die Großstädte aus dem Bereich der Zahlen in die räumliche Anschauung erheben würden.

Weil nach der Ansicht des Referenten die Frage der Gemeindetypen für die kulturgeographische Forschung so bedeutsam ist und weil im Gegensatz zur zentralörtlichen Untersuchung die heutige Landeskunde bis jetzt nur selten von den damit gegebenen Möglichkeiten (*Huttenlocher*<sup>6</sup>), *Schwind*<sup>7</sup>) Gebrauch gemacht hat, wurde auf diesen Fragenkreis so ausführlich eingegangen. Der Akademie für Raumforschung und Landesplanung und ihrem Präsidenten *K. Brüning* ist dafür zu danken, daß er in diesem Band mit seinen Karten neues Material zur geographischen Auswertung dieses Fragenkreises vorlegt. Es wäre nur zu hoffen, daß die noch fehlenden Länder in irgendeiner Form diesen Bearbeitungen folgen würden.

#### “MAN'S ROLE IN CHANGING THE FACE OF THE EARTH“

Bericht über eine Konferenz in Princeton, New Jersey, vom 16.—22. VI. 1955.

Auf Einladung der Wenner Gren Foundation for Anthropological Research (in Zusammenarbeit mit der National Science Foundation) nahmen 66 Wissenschaftler der verschiedensten Disziplinen an einem Symposium teil, dessen Vorsitz *C. O. Sauer*, *L. Mumford* und *M. Bates* führten. Unter den etwa 20 Disziplinen, die von Wirtschaft, Technologie und Sociologie bis zu den exakten Naturwissenschaften reichten, waren die Geographen mit 16 Teilnehmern am stärksten vertreten. Außer dem Referenten nahm von deutscher Seite noch Kollege *von Wissmann* teil, während der Prähistoriker *Narr* an der Teilnahme verhindert war. Zahlreich waren auch die Biologen und Ökologen, sowie Vertreter von Anthropologie („social anthropology“) und Medizin (einschl. Hygiene, hier vertreten durch die „Human Ecology“ aus Cambridge).

Die Teilnehmer hatten 53 meist umfangreiche Manuskripte vorher eingereicht. Dank der hervorragenden Leitung und Vorbereitung der Tagungsorganisation durch Herrn *W. L. Thomas* von der Wenner Gren Foundation waren nahezu alle Arbeiten rechtzeitig eingetroffen und vervielfältigt worden. Die Teilnehmer hielten daher die meisten Manuskripte bereits Wochen vorher in der Hand und fanden die letzten in ihren Quartieren vor. Diese Referate enthalten die Materialien, auf denen die Diskussion während der Tagung basierte, sie wurden in Princeton nicht mehr vorgetragen. Es ist beabsichtigt diese Referate zusammen mit den Diskussionen im nächsten Frühjahr in einem größeren Bande gedruckt herauszubringen.

<sup>6</sup> *Huttenlocher Fr.* Versuche kulturlandsch. Gliederung am Beispiel Württ. Stuttgart 1949.

<sup>7</sup> *Schwind, M.* Typisierung der Gemeinden nach ihrer sozialen Struktur als geogr. Aufgabe. Ber. z. dt. Landeskde. Bd. 8 1950.

Ein knapper Bericht kann weder den Versuch machen, die lebendige Fülle der Anregungen in den Diskussionen wiederzugeben, noch den Inhalt der 53 Referate zu resumieren. Die folgende Titelübersicht vermag aber einen gewissen Einblick in den inneren Aufbau der Tagung zu geben und läßt auch bereits erkennen, was von dem künftigen Bande zu erwarten ist.

#### INTRODUCING THE THEME

1. *Carl O. Sauer*, The Agency of Man on the Earth.
2. *E. A. Gutkind*, Our World from the Air: Conflict and Adaptation.

#### RETROSPECT

##### MAN'S TENURE OF THE EARTH

3. *F. Fraser Darling*, Man as an Ecological Dominant.
4. *Clarence J. Glacken*, Changing Ideas of the Habitable World.
5. *Alexander Spoehr*, Cultural Differences in the Interpretation of Natural Resources.
6. *Pierre Teilhard de Chardin* †, The Antiquity and World Expansion of Human Culture.

##### THROUGH THE CORRIDORS OF TIME

7. *Omer C. Stewart*, Fire as the First Great Force Employed by Man.
8. *Karl J. Narr*, Early Food-Producing Populations.
9. *Pierre Gourou*, The Quality of Land Use of Tropical Cultivators.
10. *E. K. Janaki Ammal*, The Subsistence Economy of India.
11. *Karl A. Wittfogel*, Hydraulic Civilizations.
12. *Hermann von Wissmann*, On the Role of Nature and Man in Changing the Face of the Dry Belt of Asia.
13. *Soliman Huzayyin*, Changes in Climate, Vegetation, and Human Adjustment in the Saharo-Arabian Belt.
14. *F. M. Heichelheim*, Effects of Classical Antiquity on the Land.
15. *Gottfried Pfeifer*, The Quality of Peasant Living in Central Europe.
16. *E. Estyn Evans*, The Ecology of Peasant Life in Western Europe.
17. *H. C. Darby*, The Clearing of the Woodland in Europe.
18. *Andrew H. Clark*, The Impact of Exotic Invasion on the Remaining New World Grasslands.
19. *James C. Malin*, The Grassland of North America: Its Occupance and the Challenge of Continuous Reappraisals.
20. *Lewis Mumford*, The Natural History of Urbanization.

#### PROCESS

21. *Richard J. Russell*, Environmental Changes through Forces Independent of Man.
22. *Paul B. Sears*, The Processes of Environmental Change by Man.
23. *Charles G. Darwin*, The Time Scale in Human Affairs.

#### MAN'S IMPACT ON THE SEA

24. *Michael Graham*, Harvests of the Seas.
25. *John H. Davis*, Influences of Man upon Coast-Lines.
26. *Lester E. Klimm*, Man's Ports and Channels.

#### CHANGES IN THE WATER ECONOMY

27. *C. W. Thornthwaite*, Modification of Rural Microclimates.
28. *H. E. Landsberg*, The Climate of Towns.
29. *Vincent J. Schaefer*, Artificially Induced Precipitation and Its Potentialities.
30. *Harold E. Thomas*, Changes in Quantities and Qualities of Ground and Surface Waters.

### SLOPE AND SOIL CHANGES THROUGH HUMAN USE

31. *Arthur N. Strahler*, The Nature of Induced Erosion and Aggradation.
32. *Luna B. Leopold*, Land Use and Sediment.
33. *Wm. A. Albrecht*, Physical, Chemical, and Biochemical Changes in the Soil Community.

### MODIFICATIONS OF BIOTIC COMMUNITIES

34. *H. H. Bartlett*, Fire in Relation to Primitive Agriculture and Grazing in the Tropics.
35. *John T. Curtis*, The Modification of Mid-Latitude Grasslands and Forests by Man.
36. *Edgar Anderson*, Man as a Maker of New Plants and New Plant Communities.
37. *Marston Bates*, Man as an Agent in the Spread of Organisms.
38. *Edward H. Graham*, The Re-Creative Power of Plant Communities in Relation to Human Impact and Dependence upon Vegetation.

### ECOLOGY OF WASTES

39. *A. Leslie Banks and J. A. Hislop*, Sanitation Practices and Disease Control in Extending or Improving Areas for Human Habitation.
40. *Abel Wolman*, Disposal of Man's Wastes.
41. *John C. Bugher*, Effects of Fissioned Materials on Air, Soil, Water, and Living Species.

### URBAN-INDUSTRIAL DEMANDS ON THE LAND

42. *Donald H. McLaughlin*, Man's Selective Attack on Ores and Minerals.
43. *Eugene Ayres*, The Age of Fossil Fuels.
44. *Edward Ullman*, The Role of Transportation and the Bases for Interaction.
45. *Chauncy D. Harris*, The Pressure of Residential-Industrial Land Use.
46. *Artur Glikson*, Recreational Land Use.

### PROSPECT

#### LIMITATIONS OF THE EARTH

47. *Warren S. Thompson*, The Spiral of Population.
48. *Samuel Ordway, Jr.*, Possible Limits of Raw Material Consumption.
49. *Charles A. Scarlott*, Limitations to Energy Use.
50. *Harrison Brown*, Technological Denudation.

### THE ROLE OF MAN

51. *Albert E. Burke*, Influence of Man upon Nature: The Russian View, a Case Study.
52. *Radhakamal Mukerjee*, Synecological Values in Human Culture: Man's Harmony with the Web of Life.
53. *F. S. C. Northrop*, Man's Relation to the Earth in Its Bearing on his Aesthetic, Ethical, and Legal Values.

Das Thema der Tagung erinnert an das kürzlich erschienene Buch von *E. Fels*. Wie ein Blick auf die Liste der Referate erkennen läßt, ist die Ähnlichkeit weit hin doch nur äußerlich. „Ökologie des Menschen“ gibt vielleicht am besten in einer knappen Zusammenfassung den Kerngedanken der Tagung wieder, wenn dabei die Anwendung des Wortes „Ökologie“ in einem breiteren, unspezifischen Sinne erlaubt ist. Die einleitende Veröffentlichung von *C. O. Sauer* über „The Agency of Man on the Earth“ schlägt bereits die entscheidende Note an. *Sauer* erinnert an das hundertjährige Jubiläum des Erscheinens der bei uns ziemlich wenig beachteten Werke des amerikanischen Diplomaten, Historikers, Geographen und großen Dilettanten *Marsh* über „Man and Nature“ und (später) „Earth

as modified by Human Action“. Das letztere Werk erlebte noch 1907 eine 3. Auflage. Beide Bücher fehlen bei *Fels* im Literaturverzeichnis. Der Mensch wird als exceptionelle Erscheinung in der Natur aufgefaßt. Er spielt die dominante Rolle schlechthin in der Natur und bricht umgestaltend und zerstörend in deren Haushalt ein. Gleichzeitig schafft sich aber der Mensch eine eigene Umwelt — von der Mikrofauna bis zur Großstadt — und in steigendem Maße führt die Entwicklung dahin, daß diese neue Umwelt an die Stelle der Natur tritt. Es ist das ein Vorgang, der auf frühen Stufen mit den direkten Naturbeziehungen seinen Anfang nimmt, auf späteren, entwickelteren Stufen aber immer entscheidender in die kultur- und sozialgeschichtlichen Entwicklungen eingebettet erscheint. Infolgedessen wenden sich die Arbeiten zunächst dem „retrospect“, dem Rückblick über das Werden zu, um dann über die gegenwärtig beobachtbaren Prozesse (Vorgänge) sich der Prognose für die Zukunft zuzuwenden.

Bei der Fülle der Stoffe und dem unendlichen Umfang des Gegenstandes war es schlechterdings unmöglich, die Diskussion bis zur Klärung von Einzelheiten vorzutreiben. Der Wert der Tagung lag darin, daß die Vertreter der vom Thema berührten Disziplinen zum Wort kamen und Gelegenheit hatten, ihre divergierenden oder sehr häufig auch konvergierenden Standpunkte vorzutragen. Es lag an der Zusammensetzung der Gruppe, bei der die Amerikaner sehr stark dominierten, daß die komplizierten Fragen des „retrospect“ im altweltlichen Raume nur kurz berührt werden konnten. Verhältnismäßig ausführlich kam die Frage der Anwendung des Feuers zur Sprache (Probleme der Grasländer); eine der wertvollsten Publikationen, die den Teilnehmern mitgegeben wurde, entstammte der Feder des Leiters des Botanischen Gartens in Ann Arbor *H. H. Bartlett*: „Fire in Relation to Primitive Agriculture and Grazing in the Tropics: Annotated Bibliography (568 S.!)“. Inhaltsreich waren auch die Sitzungen, die sich mit der Zukunft befaßten. Die weniger stark geschichtete Struktur der amerikanischen Gesellschaftsordnung verlockt zu Extrapolationen, obwohl *W. Thompson*, der erfahrene Bevölkerungswissenschaftler, mit Nachdruck auf so eigenartige Wandlungen hinwies, wie sie durch die starke natürliche Bevölkerungszunahme in den USA nach dem zweiten Weltkriege eingetreten sind. Mit Kenntnis und Wärme vertrat *Huzayyin* aus Kairo den Standpunkt des Orients. Natürlich durfte auch ein Referat über den Stand unserer gegenwärtigen Kenntnis von den Folgen der Atombombenversuche nicht fehlen, der Tenor war dabei vorsichtig beruhigend gehalten. Gerade die Gutachten der Spezialkenner auf dem Gebiet der mineralischen Reserven legten nahe, daß die Erschöpfung der natürlichen Reserven zwar in keine unmittelbare Nähe, aber doch in übersehbare Zeiträume hineingerückt ist. Die veränderte Situation spiegelt auch der schöne Aufsatz von *Ordway* (Vice President der Conservation Foundation) wieder über „Possible Limits of Raw Material Consumption“, der bereits zu den ethischen Konsequenzen der neuen Lage hinführt. Viele ungelöste und zum Teil auch nicht berührte Fragen dieser letzten Konsequenzen streifte sodann auch die Schlußansprache von *L. Mumford*.

Greifbare Früchte werden sich erst später auswirken können, wenn die Originalbeiträge der Tagungsteilnehmer im Druck vorliegen. Die Literaturnotizen zu den Beiträgen sind sehr umfangreiche, sie zeigen leider, in wie geringerem Umfange deutsche wissenschaftliche Ergebnisse heutzutage in die internationale Forschung eindringen. Die Kenntnis der deutschen Literatur befindet sich in einem erschreckenden Rückgange. — Eine intensivere Berührung der Forschung über die

trennenden politischen und linguistischen Sprachen hinweg wird hoffentlich eines der Ergebnisse dieser wesentlichen und anregenden Tagung sein. Alle Teilnehmer waren einstimmig in ihren Gefühlen des Dankes gegenüber der sachlich umfassenden und weisen Leitung *Sauers* sowie der Gastfreundschaft der *W e n n e r G r e n F o u n d a t i o n* und der hingebenden Arbeit ihrer Mitarbeiter.

Gottfried Pfeifer

## LITERATURBERICHTE

### BUCHBESPRECHUNGEN

*Deutscher Geographentag Essen 25. bis 30. Mai 1953.* Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen. Im Auftrage des Zentralausschusses des Deutschen Geographentages, herausgegeben von Theodor Kraus und Ernst Weigt. 278 S., 11 Textabb., 48 T. Franz Steiner Verl., Wiesbaden 1955. DM 18,—.

Für den Geographen außerhalb Deutschlands erscheint immer wieder bewundernswert, mit welcher Konsequenz und Reichhaltigkeit die deutschen Fachgenossen ihre Jahrestagungen durchzuführen und publizistisch zu werten verstehen. Besitzt doch unser Fach andererseits keineswegs generelle Geltung und Durchschlagskraft und hat es sicher gerade im mitteleuropäischen Kernland unter den Schlägen der Weltkriege nicht am wenigsten zu leiden gehabt. Wie dem sei, auch der Bericht über den Geographentag des Jahres 1953 markiert im einzelnen wie im ganzen neben dem raschen Fortschreiten der deutschen Erdkunde zugleich ihre Kraft zur wirkungsvollen Repräsentation. Wie üblich liegt sein Hauptgewicht auf der Wiedergabe der Tagungsvorträge (87% der Seiten). Sie werden von Berichten über die Organisation und die Verbandsverhandlungen sowie von den Diskussionsbemerkungen eingerahmt, wobei nur zu bedauern bleibt, daß gerade letztere, an sich schon relativ knapp, offenbar nicht vollständig wiedergegeben werden konnten. Diese Tatsache ruft gleich eine Crux der meisten wissenschaftlichen Tagungen wach: den offensichtlichen Mangel ausgiebiger Diskussionsmöglichkeiten, die doch eines ihrer Hauptanliegen darstellen. Er ist gleich bedauerlich für die Teilnehmer wie für die Daheimgebliebenen, die aus den Voten als oft anregenden Spontanreaktionen wertvolle Impulse zu gewinnen hoffen. Ein anderes vielleicht schon hier andeutbares Problem ergibt sich aus der Vielfalt der Themen. Macht diese einerseits den Eindruck sehr differenzierter umfassender Forschung, so wird gerade der Außenstehende zur Frage gedrängt, wo in dem üppigen Wald des Dargebotenen wohl die Geographie versteckt sei. Denn ein Gutteil der Vorträge könnte zweifellos mit mindestens ebensolchem Recht von anderen Wissenschaften als der Geographie beansprucht werden. Das ist an sich und von der Schau eines „Studium Generale“ gewiß erfreulich, mutet aber im Blick auf die Förderung der spezifisch geographischen Aufgaben vielleicht doch etwas zwiespältig an. Von diesem ja auch anderwärts wiederholt vermerkten Umstand abgesehen (der übrigens von den Veranstaltern mit dem Hinweis auf den keineswegs geklärten Umfang unseres Faches und auf die Notwendigkeit der Anpassung an verschiedene Ansprüche von Teilnehmern motiviert werden könnte), bietet der bunte Strauß der Tagungsvorträge auch dem Fachgenossen, der sie nicht hören konnte, Wesentliches für seine Weiterbildung. Ihre Reihenfolge entspricht der Tagungsordnung, die dem Tagungsort gemäß Probleme der Schwerindustriegebiete an den Anfang gerückt hatte. Es war wohl kaum Pietät allein, weshalb hierbei *Hans Spethmann* das Wort

zum Eingangsvortrag „Das Ruhrrevier im Blickfeld geographischer Landeskunde“ gegeben worden war. So knapp dieser Abriss ist und so viel er zwischen den Zeilen zu lesen nötigt, so vorzüglich trifft er doch ebenso den Gehalt wie die eherne Dynamik der Landschaft der Tagung. Schon im geistvollen Vortrag von *T. Kraus* über „die Schwerindustriegebiete der USA“ und in der höchst aktuellen Charakteristik des Ausbaus des „oberschlesisch-mährischen Industrieraumes zum Westkombinat der Ostblockstaaten“ von *H. Schlenger* erscheint die rein geographische bzw. landschaftliche Schau zugunsten der sicher entscheidend wichtigen Dominante Industrie verlassen, wobei beiden Referenten durchaus bewußt bleibt, daß selbst im stärksten industrialisierten Gebiet diese nicht der einzige „Landschaftsbildner“ ist. Ebenso stehen in der folgenden Gruppe der Beiträge „Landeskundliche und kulturgeographische Forschungen in Übersee“ weniger das zentrale geographische Objekt im Mittelpunkt der Darstellung als einzelne Landschaftsfaktoren, deren Skizzierung mehr geökonomisch als geographisch anmutet. Im übrigen verraten aber die Vorträge „Die kulturgeographische Stellung des alten Südostens der USA“ von *G. Pfeifer*, „Die pazifische Küstenebene Kolumbiens“ von *H. Wilhelmy*, „Die Wandlungen der Landwirtschaft in den kanadischen Prärieprovinzen“ von *C. Schott*, „Die Grenzen der chilenischen Vegetationsgebiete“ von *J. Schmihusen* und „Die Bewässerung in Indien“ von *E. Reiner* ebenso sehr den scharfen wirtschaftlichen und sozialen Beobachter wie den Forscher, der in der Gesamtheit der Probleme eines „Raumes“ sein wissenschaftliches Anliegen sieht. Vollends auf Randgebiete der Geographie übergewechselt ist in der Vortragsreihe „Morphologische Forschungen“. Sie widmen sich so gut wie ganz einem Landschaftsbestandteil, dem Relief, den sie zudem auch nicht landschafts- sondern ausschließlich geomorphologisch, d. h. nicht als Glied eines „höheren Ganzen“ (eben der Landschaft), sondern als Objekt per se sehen. Diese Wertung mag zunächst negativ klingen; sie beleuchtet indes nichts mehr und nichts weniger als die systematische Stellung der Beiträge, deren Sachgehalt andererseits (und auch die Bedeutung für die Geographie selbst) durchaus positiv gewürdigt zu werden verdient. Bestimmter ins Herz der Geographie zielt demgegenüber schon durch den Titel „Kulturgeographische Forschungen in Mitteleuropa“ die zweitletzte Gruppe der Vorträge, von denen diejenigen von *W. Müller-Wille* (Agrarbauerliche Landschaftstypen in Nordwestdeutschland), *G. Schwarz* (Geographische Zusammenhänge der Verkoppelung in Niedersachsen), *H. Uhlig* (Luftbilddauswertung zur Erforschung der Kulturlandschaft, Nordost-England) und *H. Paschinger* (Triest als wirtschafts- und verkehrsgeographisches Problem) ihre spezifisch erdkundliche Thematik unmittelbar durch die anregende Darstellung bekunden. Hingegen ließen sich „die Höhenstufen der Feldsysteme in den Alpen“ (*F. Monheim*), „Boden und Bodenanbau“